



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2022;

hier: Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten

(Kap. 07 03 Tit. 894 52)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird der Ansatz im Tit. 894 52 (Zuschüsse zur Errichtung und Ausstattung von handwerklichen Schulungsstätten) von 9.882,9 Tsd. Euro um 2.117,1 Tsd. Euro auf 12.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 07 02 Tit. 631 86 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Der Fachkräftemangel ist in Bayern bereits ein Problem und dieses wird sich zukünftig weiter verstärken. Die Studie „Arbeitslandschaft 2025“ die das Basler Prognos-Institut für die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) erstellt hat, verdeutlicht diese Annahme. Laut der Studie werden in Bayern im Jahre 2025 rund 350 000 Fachkräfte fehlen, in Deutschland sogar 2,9 Millionen Fachkräfte. Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer des vbw, erklärt, dass sich dieser Mangel durch sämtliche Branchen ziehen wird.

63 Prozent aller bayerischen Unternehmen sehen im Fachkräftemangel ein Geschäftsrisiko. Die Personalknappheit ist in der Wahrnehmung der Unternehmen in der Industrie- und Handelskammer (IHK)-Konjunkturbefragung im Herbst 2021 das größte Geschäftsrisiko überhaupt. Mit 84 Prozent sieht sich das Baugewerbe am stärksten vom Fachkräftemangel bedroht, gefolgt vom Tourismus mit 73 Prozent.

Investitionen in Berufsschulen und Exzellenzzentren für berufliche Bildung müssen Handwerksberufe wieder attraktiver machen. Das Handwerk muss sich zu einer High-Tech-Branche entwickeln, um attraktiver zu werden. Diese Berufsbilder und Menschen müssen wieder vermehrt in die öffentliche Wahrnehmung gerückt werden.

Gut qualifizierte Arbeitskräfte sind eine wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Die Politik muss ihren Beitrag dazu leisten, die positive Arbeitsmarktentwicklung fortzusetzen und die Fachkräftebasis für die Unternehmen zu sichern.